

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 115.

Neuenbürg, Donnerstag den 23. Juli

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Steckbrief.

Gegen den untenbeschriebenen Flaschner-
gesellen **Karl Fuchslocher** aus Wildbad,
welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungs-
haft wegen schweren Diebstahls verhängt.
Es wird erjucht, denselben festzunehmen
und in das Amtsgerichts-Gefängnis zu
Neuenbürg abzuliefern.

Neuenbürg den 21. Juli 1891.

R. Amtsgericht.

Amtsrichter Weber.

Beschreibung.

Alter: 25 Jahre.

Statur: schlank.

Größe: 1,68 Mtr.

Haare: dunkelblond.

Sprache: spricht etwas rasch, hat eine
rauhe Stimme.

Kleidung: dunkelgrauer Anzug.

Haut: dunkelblondes Schnurbärtchen.

Gesichtsfarbe: gesund (etwas rot).

Revier Herrenalb.

Wegen Holzfällung in dem angrenzen-
den Staatswald ist in den nächsten 14
Tagen der

Verkehr auf der Manzenstaige gefährlich.

Revier Liebenzell.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 1. August
vormittags 9 Uhr
auf dem Rathaus in Liebenzell aus Haug-
stetter Ebene Scheidholz, aus Haugstetter
Hang, Abt. Beutelsstein und Scheidholz
aus Biefelswald, Abt. unt. Löhneck, mittl.
und ob. Tannberg und Scheidholz, aus
Hajentrain, Scheidholz: 610 Stück (12
Forchen) Nadelholz-Langholz mit 358 Fm.
I.—IV. Kl., 33 St. Sägholz mit 32 Fm.
I.—III. Kl., 58 St. Baustangen, unent-
rindet mit 11 Fm.

Arn bach.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am Montag den 27. d. Mts.
vormittags 9 Uhr
verkauft die Gemeinde auf dem Rathause:
296 Stück Lang- und Klobholz mit
536,56 Fm.,
16 St. Gerüststangen,
20 „ Baustangen,
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.
Den 20. Juli 1891.

Schultheißenamt.
Buchter.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu der baulichen Instandsetzung des **Pfarrhauses** in **Feldrennach** und
Erneuerung des untern Teils der **Kirchenstafel** daselbst werden nachverzeichnete
Arbeiten im Wege der Submission vergeben:

	Pfarrhaus	Kirchenstafel
Maurer- und Steinhauer-Arbeit	194 M 32 S	237 M 35 S
Zimmer-Arbeit	189 „ 64 „	
Gipfer-Arbeit	398 „ 25 „	
Schreiner-Arbeit	234 „ 90 „	
Schlosser-Arbeit	67 „ — „	
Flaschner-Arbeit	69 „ 85 „	
Anstrich-Arbeit	208 „ — „	

Die Angebote sind schriftlich und verschlossen bei dem Unterzeichneten abzu-
geben und müssen das Angebot, in Prozenten ausgedrückt, enthalten.

Die Eröffnung der Offerte findet am **Montag den 27. Juli, mittags 3 Uhr**
auf dem Rathaus in **Feldrennach** statt.

Kostenvoranschlag und Accordsbedingungen können inzwischen bei mir ein-
gesehen werden,

Neuenbürg, den 17. Juli 1891.

Sint, Stadtbaumeister.

Neuenbürg.

Es wird wiederholt bekannt gemacht,
daß das **Werfen von Gegenständen**
in die „Steigdohle“ und in den „Stadt-
graben“ (Bässerungsgraben) bei Strafe
verboten ist.

Den 20. Juli 1891.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Höfen.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 25. Juli d. J.
vormittags 11 Uhr
verkauft die Gemeinde auf dem Rathause:
203 St. Lang- u. Klobholz mit 151,00
Fm.,
9 „ Eichen mit 7,34 Fm.,
67 Km. tann. gemischte Scheiter und
Prügel,
53 „ tann. Anbruchholz,
15 Km. eichen Anbruchholz
2 „ „ Keisprügel,
25 „ tann. „
9 „ „ Rinden.
Den 16. Juli 1891.

Schultheißenamt.
Rehsuch.

Rothensol.

1000 Mark

liegen bei der Gemeindepflege gegen ge-
setzliche Sicherheit zum sofortigen Aus-
leihen parat.

Gemeindepfleger Obrecht.

Landwirtschaftliches.

Neuenbürg.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Zum Zweck der Gründung einer Vieh-
zuchtgenossenschaft u. Besprechung sonstiger
Vereinsangelegenheiten finden nachstehende

Plenarversammlungen

statt:

am **Jakobseiertag** den 25. Juli
nachmittags 2 1/2 Uhr
im **Gasthaus zum Löwen** in **Schömberg** und
am **Sonntag** den 26. Juli d. J.
nachmittags 2 1/2 Uhr
im **Gasthaus zur Sonne** in **Dobel**.

Zu zahlreichem Besuch wird freundlichst
eingeladen.

Gäste sind willkommen.

Den 22. Juli 1891.

Vereinsvorstand

Oberamtmann Hofmann.

Privatnachrichten.

Berghausen b. Durlach.

Ein tüchtiger Jäger

kann sofort eintreten bei

Friedr. Stuhlmüller, Sägmühlbes.

Neuenbürg.

Meine obere Wohnung

habe auf 1. Oktober zu vermieten.

J. Kölle, Gypsfermstr.



Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.
Bekanntmachung des Rechnungs-Ergebnisses pr. 1890.

Einnahmen:

1. Barer Kassenbestand am 1. Januar 1890	2096 M 36 S
2. Zinsen von Kapitalien und sonstigen belegten Geldern, sowie Ertrag von sonstigen Vermögensteilen	141 " 24 "
3. Eintrittsgelder	840 " 60 "
4. Beiträge	16423 " 72 "
5. Ersahleistungen Dritter für gewährte Kranken-Unterstützung	143 " 96 "
6. Aus verkauften Wertpapieren und zurückgezogenen Kapitalien, Sparkasseneinlagen	200 " — "
7. Aufgenommene Darlehen und Vorschüsse	— " — "
8. Sonstige Einnahmen	40 " 40 "
	19886 M 28 S

Ausgaben:

1. Für ärztliche Behandlung	2831 M 52 S
2. Für Arznei und sonstige Heilmittel	2887 " 71 "
3. Krankengelder	6854 " 95 "
4. Unterstützung an Wöchnerinnen	36 " — "
5. Sterbegelder	504 " — "
6. Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	2119 " 37 "
7. Ersahleistungen an Dritte für gewährte Kranken-Unterstützungen	20 " — "
8. Zurückbezahlte Beiträge und Eintrittsgelder	137 " 48 "
9. Kapitalanlagen	1034 " 34 "
10. Zurückgezahlte Darlehen	— " — "
11. Verwaltungskosten	1812 " 71 "
12. Sonstige Ausgaben	70 " 40 "
	18308 M 48 S

somit Kassenbestand pr. 31. Dezbr. 1890: 1577 M 80 S.
Zur Beurkundung

Der Vorstand.

Neuenbürg, 21. Juli 1891.

Danksagung.

Tiefgerührt von den mir in so reichem Maße zu Teil gewordenen Beweisen herzlicher Teilnahme an dem Hinsange meines geliebten Sohnes



Heinrich Bleyer,

Landtagsabgeordneter

drängt es mich, hiefür meinen aufrichtigen Dank öffentlich auszusprechen.

Besonders sage ich den hiesigen Vereinen und dem Schützen-Verein Wildbad für die ehrenvolle Trauerbegleitung und Kranzpenden, dem Herrn Dekan, sowie dem Herrn Rechtsanwalt Schickler aus Stuttgart für die erhebenden Worte am Grabe herzlichen Dank.

Auch bitte ich, wenn es mir in meinem tiefen Schmerz entgangen sein sollte, Freunde und Bekannte meines lieben Sohnes von dessen Ableben in Kenntnis zu setzen, dies meinem Fernsein von der Heimat zuschreiben und damit entschuldigen zu wollen.

Die tiefbetrübte Mutter

H. Bleyer Wtw.

Im Aufertigen

künstlicher Zähne u. ganzer Gebisse,

sowie im

Reinigen und Plombieren der Zähne

empfiehlt sich unter Zusicherung naturgetreuer Ausführung und billigster Berechnung.

Max Ernst, Zahntechniker,
Neustadt Brödingen.

Dennach.

Vergebung von Bauarbeiten.

Am Jakobi-Freiertag den 25. Juli nachmittags 1 Uhr

bringe ich nachstehende Bauarbeiten im Wege des öffentlichen Ausschreibens zur Vergebung:

Glaserarbeit	M 202.03
Schreinerarbeit	" 627.24
Berschindlung	" 362.91
Gypferarbeit	" 559.88
Flaschnerarbeit	" 116.56
Schmiedarbeit	" 112.78
Schlosserarbeit	" 164.00
Anstricharbeit	" 227.68
Zimmerarbeit	" 702.25

Die Abstreichsverhandlung findet in der Wirtschaft von Wilhelm Hörter in Dennach statt, wozu ich tüchtige Meister einlade.

Plan und Vorschlag liegen bei mir zur Einsicht vor.

Achtungsvoll

Johann Pfeiffer, Gemeindepfleger.

— Schon zweimal prämiirt! —

— Gesehlich geschätzt! —

— Nachahmungen strafbar! —



Todfeind

der Schwaben- und Russen-Käfer, Wanzen, Kackerlaken, Läuse, Flöhe, Fliegen, Ameisen, Blattläuse.

Thurmelin ist der sicherste Schutz gegen Motten und Schaben, übertrifft Camfer und Kastalin weitaus.

Thurmelin ist nur in Gläsern à 30 u. 60 S., 1 M., 2 M. und 4 M. zu haben, also niemals offen oder lose.

Verkauf von Insektenpulver in Papier oder Schachteln u. als Thurmelin ist Betrug!

Neu! Thurmelinsprize ohne Gummi, sehr dauerhaft 50 S.

Pulverbombe, womit man mit jeder Sprize direkt aus dem Glase sprizen kann sehr praktisch, 20 S.

Einzig und allein acht zu haben in Neuenbürg bei W. Fick, Calw bei Carl Sadmann, Wernsbach bei Ferd. Gerber, Pforzheim bei Alb. Prestinari, " " G. F. Ripp, " " Christof May, Wildbad bei Fr. Treiber.

Obernhäusen.

Ein tüchtiger Knecht

der gerne Vieh füttert, kann sofort eintreten bei

Ernst Schöttle z. Vinde.

Ein Mädchen,

welches schon gedient hat, kann sogleich eintreten. Zu erfragen bei der Redaktion.



Ein einziger Versuch wird Jedermann überzeugen, dass

Facherlin



wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insecten

ist, indem es — wie kein zweites Mittel — mit frapperender Kraft und Schnelligkeit „jederlei“ Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.

Beste Anwendung durch Versprühen mit aufgestedtem Facherlin-Sparer.
Man darf Facherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen Insectenpulver verwechseln, denn Facherlin ist eine ganz eigene Spezies, welche nirgends und niemals anders existiert als in versiegelten Flaschen mit dem Namen F. Facherl.
Wer also Facherlin verlangt und dann irgend ein Pulver in Papier-Düten oder Schachteln dafür annimmt, ist damit sicherlich jedesmal betrogen.

Neht zu haben:
in Neuenbürg bei Herrn G. Lustnauer.
in Wildbad bei Herrn Th. Umgelter.

Gewerbebank Wildbad,

eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter
Gastpflicht in Liquidation.

Die auswärtigen Gläubiger auf Spar-
einlagen werden hiemit aufgefordert, ihre
Guthaben noch im Laufe dieses Monats
bei uns in Empfang zu nehmen.

Die Liquidatoren:
A. Springer. Gust. Hammer, Stellv.

Ueberall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate.
Gräfenhausen.

Sämtliche Jakob

sind freundlich eingeladen auf **Samstag**
Abend (Jakobi-Feiertag) zu einem guten
Glas Bier ins Gasthaus zum Ochsen.
Mehrere Jakob.

Dobel.

Unterzeichneter verkauft am
Samstag den 25. Juli d. J.
von vormittags 9 Uhr an
in seiner Wohnung seine

sämtliche Fahrnis

wobei auch vorkommt Heu, Stroh, 1 Kuh-
wagen, ein Pflug, 1 Egge, 1 Futterschneid-
maschine, Fab- und Bandgeschirr, Holz-
hauergeschirr und Steinbrechergeschirr.

Johann Kull.

Photograph. Ansichten

von

Neuenbürg u. Umgebung
(nach gelungenen Aufnahmen im Mai d. J.
empfiehlt in hübscher Collection
G. Mech.

Rechnungsformulare

für Geschäftstreibende
fertigt an die Buchdruckerei von
G. Mech.

Buxlin-Ansverkauf

à M. 1.75 p. Meter reine Wolle,
nadelfertig ca. 140 cm breit.

Um unser Saison-Lager vollkommen zu
räumen, versenden direkt jedes beliebige
Quantum

Buxlin-Fabrik-Dépôt **Dettinger & Co.,**
Frankfurt a. M.
Kunster aller Qualitäten umgehend franco.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

* Neuenbürg, 21. Juli. Am letzten
Samstag den 18. d. M. ist der Landtags-
abgeordnete Hch. Bleyer, fern von der
Heimat, in Leipzig, wo er Genesung von
seinem langen schweren Leiden suchte, ver-
storben. Seine irdische Hülle, hieher ver-
bracht, wurde heute nachmittag unter sehr
zahlreicher Teilnahme auf dem hiesigen
Friedhof in's Grab gebettet. — Die Be-
erdigung war schon für den gestrigen Nach-
mittag angesagt, ein unglücklicher Zufall
wollte es jedoch, daß der Eisenbahnwaggon,
welcher die Leiche enthielt, unterwegs auf
eine andere Linie geleitet wurde, was ein
verpätetes Eintreffen zur Folge hatte,
denn statt mittags traf der Wagen erst
nachts 10 Uhr hier ein. Eine Abteilung
der Feiw. Feuerwehr, welcher der Ver-
storbene seit Jahren als Führer des ersten
Zugs angehörte, gab dem Sarg unter Fackel-
beleuchtung das Geleite vom Bahnhof bis
zum Trauerhaus. — An der Beerdigungs-
feier beteiligten sich neben der Feuerwehr,
welche einen Kranz am Grabe niederlegen
ließ, der Militär-Verein und der Turn-
Verein mit umflorten Fahnen, während
der Viederkranz dem Verstorbenen die letzte
Ehre durch den Grabgesang erwies. Der
Geistliche, Hr. Dekan Kranz, hielt die
eindrucksvolle Trauer-Rede. Nach der
Einssegnung der Leiche trat der gestern
schon mit mehreren Parteigenossen und
Freunden von Stuttgart eingetroffene
Rechtsanwalt Karl Schickler an das
Grab, um namens der Volkspartei mit
beredten, herzlichen Worten der Anerken-
nung und dem Dank Ausdruck zu geben
und einen Lorbeer niederzulegen. Weitere
Kranze widmeten hierauf noch Gemeinderat
Seeger im spez. Auftrag des Abgeordn.
Schnaidt von Ludwigsburg, welcher gestern
selbst erschienen war, um namens der
Kammerfraktion der Linken dem frühzeitig
Verbliebenen den Dank zu zollen, ferner
Kaufmann Fieß namens des Bezirks-
Volks-Vereins. Mit dem Grablied „Auf-
erlehn“ schloß die würdige Trauerfeier.
Die Banner der Vereine wehten zum
letzten Gruß über dem Grab des Dahin-
geschiedenen. — Geboren am 21. Novbr.
1852 in Hörden b. Gernsbach wurde der-
selbe hier erzogen, besuchte die Volks- und
Realschule und später nach vollendeter
Lehrzeit im väterlichen Bijouteriegeschäft
die Handelsschule zu Stuttgart. Im Jahre
1872 zum Militär ausgehoben, wurde er
schon im ersten Dienstjahr Unteroffizier
und darauf als solcher noch 2 Jahre aus-
schließlich in der Kanzlei des K. Sou-
vernements Stuttgart verwendet. Wieder
eine Zeit lang im väterlichen Geschäft
thätig, suchte er sich im Jahre 1876/77
in Paris weiter in seinem Berufe auszu-
bilden und den Gesichtskreis zu erweitern;
im 28. Lebensjahre übernahm er nach
dem Tode des Vaters die Bijouteriefabrik.
— Ein offener, biederer Charakter, erwarb
er sich durch sein leutseliges, gefelliges
Wesen, seinen Sinn für das Vereins-
wesen, sein Interesse für das öffentliche
Leben und für Alles, was um ihn vor-
ging, viele Freunde und erhielt sich das
Vertrauen derselben. Dies beweist sein
Ansehen in den Vereinen, wie im Ge-
meindeleben. Den bürgerlichen Kollegien



gehörte er wiederholt an. Im Januar 1889 von der württ. Volkspartei als Kandidat für die Landtagswahl aufgestellt, kam ihm diese persönliche Beliebtheit sehr zu statten; er ging aus der Wahlurne hervor und übernahm sein Mandat als Abgeordneter des Bezirks. Es war ihm nicht beschieden, dasselbe längere Zeit auszuüben, denn bald machte sich ein tückisches Leiden, dessen Keim er vielleicht unbewußt schon lange vorher in sich trug, mit einer Festigkeit geltend, daß er genötigt war, Kurorte aufzusuchen. Nichts blieb unversucht, doch es stellte sich statt der immer wieder erhofften Besserung stetige Verschlimmerung seines körperlichen Zustandes ein. Beim letzten Versuch nach Kräftigung in Leipzig erlag er dort bald dem bösen Leiden. Seine Mitbürger, Freunde und Parteigenossen betrauern mit aufrichtiger Teilnahme seinen frühzeitigen Hintritt. Sie alle werden ihm auch ein dankbares Andenken bewahren.

23.7.91

Herrenalb. (Eingekendet.) Bei der am letzten Montag stattgehabten Stadtschultheißenwahl erhielten die Stimmenmehrheit Verwaltungs-Aktuar Beutter mit 108 Stimmen und dessen Nebenlandkandidaten W. Grähle mit 104 Stimmen, B. Brosius mit 103 St. Die gegnerische Partei, die infolge des Rücktritts ihres Kandidaten gezwungen war, im letzten Augenblick sich noch auf einen anderen Kandidaten zu werfen, konnte es nur auf 68 bezw. 64 und 62 Stimmen bringen, da für diese die Zeit zu kurz war, mit einem neuen Kandidaten erfolgreich ankämpfen zu können. Die Entscheidung steht nun der R. Kreisregierung zu, welcher die 3 ersteren Kandidaten in Vorschlag gebracht werden.

Calw. Am nächsten Samstag den 25. d. Mts. wird Se. Excellenz Staatsminister Dr. v. Mittnacht hier eintreffen und von den hies. Behörden am Bahnhof empfangen werden. Der Besuch Seiner Excellenz bezweckt die Beratung von Eisenbahnfragen mit den Beiräten der Verkehrsanstalten. Am Nachmittag werden die Teilnehmer mit Zug 3.26 nach Teinach fahren, woselbst im Badhotel ein gemeinschaftliches Mittagessen stattfindet.

Nagold, 12. Juli. Auf heutigen Sonntag war von dem Herrn Vorstand des hiesigen landwirtschaftlichen Bezirksvereins ein Vortrag des hiesigen Stadtförsters Weinland über die forst- und landwirtschaftlichen Schutzzölle in den Gasthof „zum Röble“ hier ausgeschrieben. Im Sinne der Versammlung beschränkte sich aber der Redner (unter Vorbehalt eines späteren Vortrags über die Holzzölle an einem andern Orte) auf das, die heutigen Zuhörer mehr interessierende Gebiet der Lebensmittel-Zölle und der neuprojektirten Zoll- und Handels-Verträge mit Oesterreich, Italien und Schweiz. In nahezu einstündigem, freien Vortrag wurden auf Grund von Mitteilungen Sachverständiger wie auch eigener Wahrnehmungen erörtert:

1) Das Für und Wider bezüglich des Freihandels, der Finanzzölle und Schutzzölle, wobei nachgewiesen wurde, warum gerade Deutschland an den Schutzzöllen für unsere Landwirtschaft, Großindustrie und Gewerbe nicht bloß zum Schutz dieser Erwerbszweige, sondern auch als

Hauptquelle unsrer Reichs- und Staatsklassen-Einnahmen festhalten müsse. 2) Die bestehenden landwirtschaftlichen Zölle. 3) Der Ansturm der sozialdemokratischen Partei und der „Freisinnigen“ im Reichstag im Januar d. J. gegen die Bismarcksche Schutzpolitik und der Sieg der letzteren mit 210 gegen 108 Stimmen. 4) Nachweis, warum die Lage der Landwirtschaft keine beneidenswerte sei. 5) Nachweis, daß Industrie und Landwirtschaft in ihrem Gedeihen auf einander angewiesen seien, und daher beide den gleichen Schutz gegen ausländische Konkurrenz verdienen. 6) Widerlegung falscher Behauptungen und schädlicher Ratschläge der Freihändler auf dem Gebiete landwirtschaftlicher Fragen, namentlich der Sätze: daß unsere jetzigen mäßigen Zölle an der gegenwärtigen Steigerung der Getreide-, Brot- und Fleisch-Preise die Schuld tragen, daß unsere Schutzzölle in der Hauptsache bloß den Großgrundbesitzern zu gut kommen, daß unsere Landwirte den Getreidebau aufgeben und sich bloß noch auf Viehzucht und Handpflanzungen werfen sollen. 7) Allerlei Bedenken wegen der glaubwürdig bekannt gewordenen Herabsetzung unserer landwirtschaftlichen Schutzzölle gegenüber von Oesterreich, Italien und Schweiz. Uebrigens werden diese Zollverträge voraussichtlich mit Hilfe des „Zentrums“ im Reichstag doch die Mehrheit erlangen, und unsere deutsche Landwirtschaft könne zu Gunsten unserer von Nord-Amerika und Rußland sehr empfindlich geschädigten und daher auf mehr Export nach Orien und Süden angewiesenen Industrie am Ende auch diese Zollpoker bringen, vorausgesetzt, daß man gleichzeitig den herabdrückenden Einfluß der österreichischen Eisenbahntarife und Valutawanklungen auf unsere Zölle vertragmäßig zu beseitigen vermöge, und wenigstens die drückende Konkurrenz der amerikanischen und russischen landwirtschaftlichen Produkte durch bloß gegen diese Staaten erhöhte Zölle vom deutschen Marke um soviel zurückdrängen könnte, als uns künftig in Folge des bemerzten neuen Vertrags von Oesterreich-Ungarn mehr Getreide, Holz und Vieh zufließen werde. 8) Warnung des Landvolks vor den angekündigten Berufungen der sozialdemokratischen Partei, und Verweisung unserer Landwirte auf die erprobte und auch künftig zu erwartende Staatshilfe, Selbsthilfe (durch mehr rechnerischen Betrieb und verstärkten Beitritt zu landwirtschaftlichen Vereinen, durch gemeinschaftlichen Ein- und Verkauf, Gründung von Darlehensklassenvereinen etc.) und Gotteshilfe, ohne welche trotz Staatshilfe, Selbsthilfe und Arbeit mit Hand und Kopf niemand seinen Wohlstand gründen könne.

Der Redner schloß mit der Versicherung, daß unser hochverehrter erprobter Reichstagsabgeordneter sicher bei den höchst wichtigen Reichstags-Verhandlungen im Spätherbste über die neuen Zollverträge vermöge seines klaren Urteils das für das Gesamtwohl des Vaterlandes Ersprießliche herausfinden und dann auch freimütig dafür eintreten werde. Darum gelte sein Trinkspruch dem Herrn Landgerichtsrat Freih. v. Gütlingen, welchem die Versammlung auch begeistert zustimmte. Der Vortrag war zahlreich besucht.

Kronik.

Deutschland.

Der Kaiser traf im weiteren Verlaufe seiner norwegischen Reise an Bord der „Hohenzollern“ am Sonntag morgen 7 Uhr in Bodö ein. Das Wetter war prächtig und unternahm deshalb Se. Majestät bereits um 3 Uhr früh mit seinem Gefolge und einem Teil der Offiziere der „Hohenzollern“ und der Corvette „Prinzess Wilhelm“ eine Fußpartie nach hohe Loebjäsäsen.

Die Besetzung der Balancen in den höchsten Stellen der inneren Verwaltung der preussischen Monarchie ist nunmehr er-

folgt. Zum Oberpräsidenten von Westpreußen ist der frühere Kultusminister Dr. von Gofler, zum Oberpräsidenten von Ostpreußen Graf Udo von Stolberg-Bernigerode ernannt worden.

Kissingen, 19. Juli. Der Fürst und die Fürstin Bismard sind zum Kurgebrauche heute abend hier eingetroffen.

Jena, 20. Juni. In der Nacht stieg der Berlin-Baseler Bergnügungszug am dem Bahnhof Großheringen — unweit Kösen — mit einem Güterwagen zusammen. Die Lokomotive ist stark beschädigt; Zuginsassen sind, soweit bekannt, nicht verletzt.

Strasbourg, 17. Juli. Für das Kaiser Friedrich-Denkmal bei Wörth sind bis jetzt 269 000 Mk. gesammelt. 31 000 Mk. fehlen noch.

Karlsruhe, 20. Juli. Der Großherzog wird am 21. August ds. Js. in Strassburg die Vorstellung des ihm unlängst vom Könige von Württemberg verliehenen Infanterie-Regiments Nr. 126 abnehmen, nachdem er das Offizierkorps seines Regiments bereits in Karlsruhe zu empfangen Gelegenheit genommen hat. Die Str. P. bemerkt dazu: „S. K. H. wird bei dieser Gelegenheit mit Genuthung wahrnehmen, welch ein treffliches und tüchtiges Regiment es ist, dem der König von Württemberg die Ehre verliehen hat, den Namen „Großherzog Friedrich von Baden“ tragen zu dürfen.“

Württemberg.

Der St. A. veröffentlicht die Anträge, welche die k. Generaldirektion der Staatseisenbahnen in Bezug auf den Winterfahrplan 1891/92 gestellt hat. Was die Enz-Nagold-Bahn betrifft, so sollen folgende Aenderungen des Sommerfahrplans für den Winterdienst 1891/92 eintreten: 1) Der Personenzug Nr. 140 Wildbad ab 10.42 vorm., Pforzheim an 11.40 vorm. und der Schnellzug Nr. 141 Pforzheim ab 3.40 nachm., Wildbad an 4.20 nachm. sollen ansfallen. 2) Der Personenzug Nr. 138a (Werktags) Wildbad ab 4.40 früh. Pforzheim an 5.40 früh soll im Oktober, März und April ausfallen und vom 1. Nov. bis 28. Februar wie folgt laufen: Wildbad ab 6.40 vorm., Pforzheim an 7.40 vorm. 3) An die Stelle des Schnellzugs Nr. 142 soll ein Personenzug treten. — Auf der Linie Calw-Pforzheim sollen wie im vorigen Winter Werktags Arbeiterzüge ausgeführt werden.

Stuttgart, 20. Juli. Die württ. Eisenbahnverwaltung beabsichtigt zur Erleichterung des Besuchs der elektrischen Ausstellung in Frankfurt im Laufe des Monats August, voraussichtlich am Montag den 24. (Bartolomäusfeiertag) einen Sonderzug mit ermäßigten Taxen von Stuttgart über Heilbronn nach Frankfurt und zurück auszuführen.

Regierungsrat Hölldampf von Neutlingen, der die Untersuchung im Tuttlinger Kassenabgang führt, hat bisher einen solchen von ca. 80 000 M. bei denen es aber nicht bleiben wird, festgestellt.

Mit einer Beilage.

